

Nach alten Ueberlieferungen der hebräischen Geheimlehre der Kabbala zu urteilen, bedeutet jede Rasse, jedes Volk eine ausgeprägte Idee Gottes, also einen Teil der göttlichen Kraft.

Diese Idee tritt als Mission des betreffenden Volkes in Erscheinung, und sobald sie erfüllt ist, sorgt die göttliche Natur für Ablösung, bzw. für den Untergang des Volkes, um neuen Ideen Gottes Geltung zu verschaffen.

Die Wiege des Zigeunerstammes soll in Indien gestanden haben, man nimmt eine Mischung indischen und mongolischen Blutes an. Zigeuner fand man in Aegypten, später in Böhmen, Spanien, Bayern, Schwaben und England rastlos ihrem Wandertrieb gehorchend.

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts erschienen sie, von Ungarn, Böhmen kommend, geführt von einem Hauptmann, der sich den hochtrabenden Titel Herzog von Aegypten zugelegt hatte, in Frankreich. Um Mißhelligkeiten zu vermeiden, gaben sie sich als ehrsame Christen aus. Sie beteuerten, aus Aegypten zu stammen; von Christen unterjocht, hatten sie zwangsweise, um nicht getötet zu werden, die christliche Lehre angenommen und sich taufen lassen. Sie lebten in Kommunismus, in Weibergemeinschaft, die Weiber und Kinder waren in bunte Lumpen gehüllt, mit mehr oder weniger wertvollem orientalischen Schmuck und Münzen behangen, in den Ohren große Silber-
ringe.

Sie achteten zum eigenen Vorteil den Besitz anderer nur gering. Wegen ihrer beständigen Diebereien und sonstigen Unfugs mit magischen Künsten wurden sie bald aus Frankreich ausgewiesen, so zog ein Teil von ihnen nach Nordspanien und von dort zu den Arabern, andere wanderten nach Bayern in die Regensburger Gegend, um dort in den Flüssen nach Gold zu suchen; manche wurden in den Wäldern oder einsamen Gegenden sesshaft, sie nisteten sich in Erdhöhlen mit einem Zeldach darüber ein; mehrere große Familien hausten so bunt durcheinander zusammen.

Die Männer beschäftigten sich mit Schmiedearbeit in geschickter Weise, die Haupttätigkeit der Frauen bestand in Quacksalbereien, Herstellung von Liebestränken und Zauberei aller Art. Ritter und Edeldamen gaben sich dort heimliche Stelldichein oder holten sich Rat und Zaubermittel, hauptsächlich Liebestränke und Amulette.

Das Volk ergötzte sich an den akrobatischen und Seiltanzkünsten, Taschenspielereien und wilden Tänzen dieser gelenkigen, geschmeidigen Burschen und Mädchen; aber nirgends konnten sie sich lange halten, da jede Schandtat, wie Brunnenvergiftungen, Kinderraub, Brandstiftung und Diebstahl ihnen als Sündenböcken in die Schuhe gerschoben wurde. Auch hielt man ihr Christentum für Heuchelei, man bezichtigte sie, mit dem Teufel im Bunde zu stehen. Die Bekanntschaft mit den härtesten Strafen und der Folter waren nicht selten die Folge.

Bei diesen geächteten Menschen fand man ein ängstlich gehütetes Buch mit seltsamen unverständlichen Bildern und kabbalistischen Zeichen, die in Form von gleichmäßig großen Täfelchen angeordnet waren, es stellte eine Zusammenfassung von allerhand Offenbarungen der alten, vergangenen Welt dar, gleichsam einen Schlüssel zu ägyptischen Hieroglyphen, magische Operationen